

Jahresbericht
Rapport annuel

PLAY TRUE | PLAY FAIR | PLAY CLEAN

Annual report

2009

Jahresbericht 2008 Antidoping Schweiz

Editorial	2
Organisation	3
Kontrolltätigkeit	4
Information und Prävention	6
Forschung	7
Partnerschaften	7
Anhang	23

Rapport annuel 2008 d'Antidoping Suisse

Éditorial	9
Organisation	10
Activités de contrôle	11
Information et prévention	13
Recherche	14
Coopérations	14
Annexe	23

Annual Report 2008 Antidoping Switzerland

Editorial	16
Organisation	17
Control Activities	18
Information and Prevention	20
Research	21
Partnerships	21
Annex	23

Editorial

Antidoping Schweiz schloss das erste volle Geschäftsjahr erfolgreich ab. Kunden, Partner und die Öffentlichkeit anerkennen unsere Organisation und unsere Leistungen. Die Erhöhung der Bundesbeiträge an die Dopingbekämpfung für das Jahr 2010 um eine Million Franken ermöglicht uns, Doping noch effektiver zu bekämpfen.

Das Jahr 2009 war für Antidoping Schweiz ein Jahr der Bewährung. Zusammen mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern definierten wir die neuen Strukturen und Abläufe und setzten diese um. Dabei passten wir alle internen Reglemente, Verträge und Abläufe an.

2009 war auch ein Jahr der Projekte. Wegen der Vorbereitungsarbeiten für die Gründung von Antidoping Schweiz waren sie in den vorangegangenen Jahren teilweise zurückgestellt worden. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Einführung eines neuen elektronischen Managementsystems für die Dopingkontrollen (SIMON), die praktische Umsetzung des Welt-Anti-Doping-Programms (WADP), die Einführung eines neuen E-Learning-Programms (Real Winner) oder Auftritte an Breitensportanlässen. Ende 2009 startete «Clean Water», ein längerfristiges Pilotprojekt mit Swiss Swimming, bei dem ein Kader mit zusätzlichen Blut- und Urinkontrollen während der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2012 in London begleitet wird.

Mit 1479 Kontrollen im eigenen Kontrollkonzept übertraf Antidoping Schweiz die budgetierte Anzahl von 1400 Kontrollen und steigerte im Vergleich zum Vorjahr auch den Anteil der Kontrollen ausserhalb von Wettkämpfen um 15%. Insgesamt wurden dabei 24 Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen verzeichnet.

Erfreulich entwickelte sich die internationale Zusammenarbeit: Antidoping Schweiz unterzeichnete zusammen mit den Anti-Doping-Agenturen Deutschlands, Österreichs und Frankreichs ein Vier-Länder-Abkommen, das den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern in den Bereichen Kontrollen, Recht, Prävention und Forschung fördern soll.

Im Dezember 2009 erhöhte das Parlament die Bundesbeiträge an die Dopingbekämpfung für das Jahr 2010 um eine Million Franken. Antidoping Schweiz kann 2010 mit einem Jahresbudget von fünf Millionen Franken arbeiten. Dank dieser Erhöhung kann Antidoping Schweiz die allseitig geforderten Blutkontrollen einführen. Antidoping Schweiz wird sich dafür einsetzen, dass die Beitragserhöhung in die mittelfristige Finanzplanung des Bundes einfliesst.

Wichtig für die Stärkung der Dopingbekämpfung in der Schweiz wird auch die Ausgestaltung des neuen Sportförderungsgesetzes sein. Vorgesehen sind Verschärfungen der Bestimmungen zur Bekämpfung von Doping. Die parlamentarische Beratung beginnt im Frühjahr 2010.

Antidoping Schweiz erfüllte die Jahresziele 2009. Zusammen mit unseren Partnern werden wir auch 2010 mit Freude und Elan für sauberen und glaubwürdigen Sport kämpfen.

Organisation

Finanzen

Die Rechnung 2009 schloss mit einem Überschuss von CHF 394 208.– ab. Budgetiert war ein positives Jahresergebnis von CHF 219 475.–. Gründe für das verbesserte Ergebnis sind CHF 47 000.– Mehreinnahmen durch zusätzliches Projekt­sponsoring sowie Minderausgaben beim Material- und Warenaufwand (CHF - 227 000.–), beim Personalaufwand (CHF - 39 000.–) und bei den Abschreibungen (CHF - 30 000.–). Hingegen fielen Mehraufwendungen beim Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand (CHF + 34 000.–) sowie beim Sachaufwand (CHF + 150 000.–) an. Die budgetierten Einnahmen aus Dienstleistungen für Dritte wurden erreicht. Sie waren im Vergleich zum Budget 2008 tiefer angesetzt worden, da Antidoping Schweiz davon ausging, dass wegen der weltweiten Finanzkrise weniger Kontrollen im Auftrag internationaler Verbände und Organisationen anfallen würden. Diese Annahme bestätigte sich: 2009 führte Antidoping Schweiz nur noch 211 Kontrollen im Auftrag Dritter durch (2008: 526).

Bessere Konditionen bei der Analytik und weniger Spesenaufwand ermöglichten 2009 Einsparungen im Bereich Kontrollen. Auch im Bereich Personal erzielte Antidoping Schweiz durch eine verzögerte Wiederbesetzung von Stellen Einsparungen. Darüber hinaus verschob die Stiftung 2009 eine geplante moderate Personalaufstockung. Diese soll nun im Zusammenhang mit der Einführung von Blutkontrollen im Jahr 2010 realisiert werden.

Personelles

Das neue Team von Antidoping Schweiz arbeitete unter grosser Belastung und bewältigte neben dem Tagesgeschäft mehrere grosse Projekte. Die Mitarbeiterbefragung 2009 zeigte im Vergleich zum Vorjahr leicht schlechtere Werte. Die Zufriedenheit ist jedoch noch immer hoch, was für Motivation und Teamgeist spricht. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integrierten sich schnell ins Team.

Qualitätsmanagement

Im Januar 2009 überprüfte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) mit einem Audit Antidoping Schweiz. Die SQS bestätigte dabei das ISO-Zertifikat für den Kontrollbereich ohne Auflagen. Verbesserungspotenzial stellte sie beim Personal, den Finanzen sowie bei einzelnen Managementabläufen fest. Diese wurden im Verlaufe des Jahres 2009 bearbeitet und in die Arbeiten zur Gesamtzertifizierung integriert.

Antidoping Schweiz definierte und dokumentierte im Jahr 2009 sämtliche Prozesse und Abläufe und bereitete die Grundlagen für die Zertifizierung der gesamten Organisation gemäss ISO 2001:2008 vor. Diese erreichte Antidoping Schweiz im Januar 2010 ohne Einschränkung.

Kontrolltätigkeit

Dopingkontrollen

2009 führte Antidoping Schweiz 1690 Kontrollen durch, 982 ausserhalb von Wettkämpfen und 708 im Wettkampf. 1479 Kontrollen fanden gemäss eigenem Kontrollkonzept statt, 925 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 554 im Wettkampf. Antidoping Schweiz übertraf damit das Jahresziel von 1400 Kontrollen im eigenen Kontrollkonzept. In der zweiten Jahreshälfte kontrollierte Antidoping Schweiz vermehrt ausserhalb von Wettkämpfen und dabei in erster Linie Athletinnen und Athleten, die sich auf die Olympischen Winterspiele in Vancouver vorbereiteten. Die Pharmafirma AMGEN finanzierte im Rahmen eines Projektes 45 dieser insgesamt 320 Kontrollen.

Antidoping Schweiz führte 211 Kontrollen auf Wunsch externer Auftraggeber durch (12 Prozent aller Kontrollen). Wichtigste Auftraggeber waren die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA), die Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) und der Liechtensteinische Olympische Sportverband. Die Aufträge betrafen in erster Linie Kontrollen von Athletinnen und Athleten an internationalen Wettkämpfen in der Schweiz.

Die Aufträge Dritter zur Durchführung von Kontrollen gingen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Diese Entwicklung zeigt sich weltweit und ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die durch die Finanzkrise angespannten Budgets für Dopingkontrollen zurückzuführen.

	2006	2007	2008	2009
Eigenes Kontrollkonzept	1393	1419	1392	1479
• Im Wettkampf	612	781	593	554
• Ausserhalb Wettkampf	781	770	799	925
• Kontrollen bei Elite-Junioren	238	147	192	118
• Kontrollen im Ausland	122	68	136	60
Blutkontrollen	-	-	-	10
Kontrollen im Auftrag Dritter	462	513	526	211
• Im Wettkampf	216	290	380	154
• Ausserhalb Wettkampf	246	223	146	57

Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2009 finden sich im Anhang.

Projekt «Clean Water»

Antidoping Schweiz lancierte mit «Clean Water» erstmals ein Projekt im Bereich «Blutkontrollen und Blutpässe». Partner sind Swiss Swimming, das Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) sowie das Biotechnologie-Unternehmen AMGEN. In der Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele London 2012 kontrolliert Antidoping Schweiz neun Schweizer Spitzenschwimmerinnen und -schwimmer regelmässig und mit höherer Frequenz als bisher. Mit den Urin- und Blutproben erstellt Antidoping Schweiz ein individuelles Langzeitprofil (hämatologisches Profil und Steroidprofil) pro Athletin oder Athlet.

Die Einnahme von unerlaubten Mitteln verändert den Hormonhaushalt oder die Zusammensetzung des Blutes. Unregelmässigkeiten in den Profilen liefern deshalb Hinweise auf die Anwendung von Doping, selbst wenn die verbotene Substanz nicht eindeutig identifiziert werden kann. Mit den erhobenen Werten kann zudem der Gesundheits- und Trainingszustand beurteilt werden. Antidoping Schweiz führt die Kontrollen gemäss den Richtlinien der WADA durch. Die Analyse der Daten über eine längere Zeit kann aufzeigen, dass Spitzenleistungen ohne Doping möglich sind.

Weitere Informationen zum Projekt:
<http://cleanwater.fsn.ch/>

Meldepflicht

In der Schweiz traten am 1. Juli 2009 revidierte Regeln zur Meldepflicht der Kontrollpool-Athletinnen und -Athleten in Kraft. Diese basieren auf internationalen Vorgaben.

Zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2009 stellte Antidoping Schweiz 18 erstmalige Verletzungen der Meldepflicht fest und verwarnte die fehlbaren Athletinnen und Athleten. Einer der betroffenen Athleten verlangte eine Überprüfung der Verwarnung durch einen Einzelrichter der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic. Dieser stützte den Entscheid von Antidoping Schweiz.

2009 stellte Antidoping Schweiz zudem zwei zweite Verletzungen der Meldepflicht fest und verwarnte die fehlbaren Athleten. Gemäss internationalen Vorschriften führen drei derartige Verwarnungen innerhalb von 18 Monaten zu einer Sperre von einem Jahr.

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen

Die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) fällte im Jahr 2009 25 Entscheide (2008: 13).

Zwei Athleten wurden wegen Verweigerung der Dopingkontrolle für zwei Jahre gesperrt und zu einer Busse verurteilt. Ein Athlet wurde auf Antrag von Antidoping Schweiz vom Vorwurf des unentschuldigtem Fernbleibens von der Dopingkontrolle freigesprochen. Der internationale Verband zog den Fall jedoch an das Tribunal Arbitral du Sport weiter. Dieses hat noch nicht entschieden.

Vier Athleten wurden wegen Verwendung von Anabolika für zwei Jahre gesperrt, ein Athlet wegen Cannabinoiden und Stimulanzien für zwei Jahre, fünf Athleten wegen Stimulanzien zwischen sechs Wochen und zwei Jahren. Zwölf Athleten wurden wegen Cannabis zwischen drei Monaten und einem Jahr gesperrt.

Somit betrafen knapp 50 Prozent der Entscheide der DK Cannabinoide, 25 Prozent Stimulanzien und 16 Prozent den Missbrauch von Anabolika.

Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)

Per 1. Januar 2009 traten neue internationale Regelungen für Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken in Kraft. Sämtliche Anträge müssen seither mit einer umfassenden Dokumentation eingereicht werden. Das vereinfachte Verfahren wurde abgeschafft.

Antidoping Schweiz erlaubt seither bei einigen Substanzen, insbesondere bei Medikamenten gegen Asthma, die Anträge nachträglich einzureichen. Damit sank die Zahl

der von der ATZ-Kommission bewilligten Anträge deutlich (2009: 16; 2008: 92). Unvermindert hoch blieb die administrative Arbeit wegen falsch ausgefüllter Formulare oder überflüssigerweise eingesandten Anträgen.

Management von Dopingkontrollen

Antidoping Schweiz führte Mitte 2009 das elektronische Managementsystem SIMON ein. Das von der amerikanischen Anti-Doping-Organisation (USADA) entwickelte Managementsystem dient in erster Linie der Planung, Durchführung und Auswertung von Dopingkontrollen. Darüber hinaus kann es für die Lagerverwaltung, die Planung von Vorträgen und Kongressen und zur Begleitung von Forschungsprojekten eingesetzt werden. Athletinnen und Athleten können nun ihre Meldepflicht ebenfalls in elektronischer Form mit SIMON erfüllen.

Antidoping Schweiz entwickelte 2009 für SIMON ein Zusatzmodul für Teamsportarten. Teamverantwortliche können damit seit Ende 2009 die Meldepflicht für alle ihre Athletinnen und Athleten zentral verwalten und erledigen. Dieses Angebot ist weltweit bisher einzigartig.

Information und Prävention

Website

Die Website www.antidoping.ch wird rege genutzt: 2009 wurde die Seite über 10 Millionen Mal aufgerufen (2008: 6.9 Millionen Aufrufe), was durchschnittlich rund 27 000 Zugriffen pro Tag entspricht. Insgesamt wurden 166 813 Besucherinnen und Besucher verzeichnet. Auch die Anzahl der heruntergeladenen Dokumente (85 006 PDF- und 7197 Word-Dateien) war im vergangenen Jahr hoch. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bedingt möglich, da wegen dem Wechsel des Hostingsystems eine neue Zählweise eingeführt wurde. Spitzenreiter bei den Seitenanfragen war erneut die Medikamenten-Datenbank. 2009 wurde sie 29 594 Mal abgefragt (2008: 29 928 Abfragen). Rund zwei Drittel der Benutzerinnen und Benutzer der Medikamentendatenbank waren Athletinnen und Athleten.

Hotline

Die 24-Stunden-Hotline für Fragen zu Arzneimitteln und Wirkstoffen wurde 2009 lediglich noch 297 Mal genutzt (2008: 390). Die meisten Anfragen betrafen nichtsteroidale Entzündungshemmer und Arzneimittel auf pflanzlicher Basis. Der Rückgang der Anfragen ist zum grössten Teil auf die intensive Nutzung der Medikamentendatenbank auf www.antidoping.ch zurückzuführen.

Lehr- und Informationsmittel

Antidoping Schweiz erarbeitete im Jahr 2009 ein neues Basisinformationsmittel unter dem Titel «Doping? Keine Ausreden – Du bist für dein Handeln verantwortlich!». Die Broschüre richtet sich vor allem an Jugendliche sowie Nachwuchsathletinnen und -athleten, aber auch allgemein an Sportinteressierte. Sie wird im ersten Quartal 2010 in Deutsch, Französisch und Italienisch erscheinen.

E-Learning

Antidoping Schweiz übernahm das norwegische E-Learning Programm «Real Winner» und passte es den Schweizer Bedürfnissen an. Seit dem 1. Juli 2009 steht das interaktive Programm in Deutsch, Französisch und Englisch unter www.antidoping.ch zur Verfügung. Junge

Sportlerinnen und Sportler, deren Eltern und Betreuer, Lehrpersonen und weitere Interessierte erfahren mit «Real Winner» interaktiv und leicht verständlich alles über den fairen und sauberen Weg zum sportlichen Erfolg – vom Ablauf einer Kontrolle bis zum Umgang mit Medikamenten. Unterstützt wird «Real Winner» durch die SRG SSR idée suisse. Bis Ende 2009 registrierten sich bereits über 700 Benutzerinnen und Benutzer.

Vortrags- und Medientätigkeit

Das Interesse der Öffentlichkeit für das Thema Dopingbekämpfung war auch 2009 gross. Antidoping Schweiz erläuterte ihre Aufgaben und Ziele bei Medienauftritten und anlässlich von Referaten. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle hielten 2009 Referate an 33 Veranstaltungen (17 davon an Hochschulen oder Fachhochschulen) vor rund 1500 Personen. Dies ist eine wesentliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (22 Referate, davon 13 an Hochschulen und Fachhochschulen, vor total 970 Personen). Antidoping Schweiz beantwortete darüber hinaus zahlreiche Interviewanfragen im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

Breitensport

Umfragen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass Breitensportlerinnen und -sportler über Doping, Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel ungenügend informiert sind. Folge davon können unbeabsichtigte Dopingfälle oder die falsche Anwendung von Medikamenten sein. Antidoping Schweiz war im Jahr 2009 mit einem Stand an fünf Breitensport-Veranstaltungen präsent und informierte zum Thema. Unterstützt wurde die Aktion durch den Projektsponsoringpartner Visana. Das Projekt wird 2010 weitergeführt.

Forschung

Forschungsprojekte

Antidoping Schweiz führte 2009 verschiedene Forschungsprojekte zusammen mit den Kontrolllabors in Epalinges (LAD) und Köln durch. Schwerpunkte waren die Analytik von Hormonen und von Epo.

Das LAD bearbeitete im Auftrag von Antidoping Schweiz folgende Forschungsschwerpunkte:

- Weiterführung eines Projekts zur Extraktion und Reinigung von Erythropoietin-Glykoformen in Urin- und Blutproben (Verbesserung der heutigen Epo-Analytik).
- Analytik des Metabolismus von Nikotin. Ziel ist es, bei Urinproben feststellen zu können, ob das Nikotin durch Rauchen oder durch Snus (Kautabak) in den Körper gelangte. Die Resultate fliessen in Präventionsprojekte ein.

Die Forschungstätigkeiten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln fokussierten folgende Themen:

- Untersuchungen zur Charakterisierung illegal gehandelter selektiver Androgenrezeptor-Modulatoren (SARMs) für dopinganalytische Zwecke.
- Entwicklung einer Nachweismethode für HIF-Stabilisatoren in der Dopinganalytik.
- Entwicklung einer Methode zum Nachweis der Gendopingsubstanz AICAR mittels LC-MS/MS und Bestimmung der urinären Referenzwerte von AICAR bei Athleten.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit dem Bund

Antidoping Schweiz und die Schweizer Eidgenossenschaft (VBS) unterzeichneten 2008 eine mehrjährige Rahmenvereinbarung. Diese bildet die Basis für die jährlichen Leistungsaufträge, welche die finanziellen Beiträge des Bundes und die Leistungen von Antidoping Schweiz definieren.

Swiss Olympic und die Sportverbände

Die finanziellen Beiträge von Swiss Olympic beruhen auf einer analogen Rahmenvereinbarung wie diejenige mit dem VBS.

Die Swiss Olympic angeschlossenen Sportverbände sind wichtige Partner in der Dopingbekämpfung. Antidoping Schweiz führte im Jahr 2009 verschiedene Gespräche mit Verbänden über die Umsetzung der internationalen Vorgaben und zur Bestimmung von Athletenpools. Dieser Dialog wird auch in Zukunft gepflegt.

Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO)

Antidoping Schweiz kooperiert eng mit der Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO), welche die weltweite Zusammenarbeit der nationalen Anti-Doping-Organisationen koordiniert. Antidoping Schweiz führt Kontrollen im Auftrag der ANADO durch und lässt Kontrollen an Schweizer Athletinnen und Athleten im Ausland durch die ANADO durchführen.

Konventionen gegen Doping

Die Regierungen der Unterzeichnerländer garantieren für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den internationalen Konventionen gegen Doping. Antidoping Schweiz unterstützte die Vertreter der Schweiz an den entsprechenden Tagungen und Sitzungen des Europarates und der UNESCO.

Im Zusammenhang mit dem Programm zur Überprüfung der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Europaratskonvention gegen Doping (respect des engagements) leitete

der Direktor von Antidoping Schweiz im November 2009 eine international zusammengesetzte Kommission des Europarates. Diese überprüfte die Massnahmen Deutschlands in der Dopingbekämpfung.

Welt-Anti-Doping-Programm (WADP)

Per 1. Januar 2009 trat das neue Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) in Kraft. Die Verantwortlichen in der Schweiz setzten alle relevanten Dokumente des WADP durch Reglemente im Doping-Statut von Swiss Olympic und in den Ausführungsbestimmungen von Antidoping Schweiz um. Die Welt-Anti-Doping-Agentur WADA hat diese Massnahmen formell noch nicht anerkannt. Dies wird aber 2010 erfolgen.

Internationale Kooperationen

2009 intensivierte Antidoping Schweiz die internationale Kooperation. Die Stiftung schloss ein «Vier-Länder-Abkommen» mit den Anti-Doping-Organisationen in Deutschland, Österreich und Frankreich sowie ein Abkommen mit Luxemburg. Diese ergänzen die bereits bestehende Vereinbarung mit Norwegen. Darüber hinaus bestehen mit internationalen Sportverbänden wie Triathlon oder Bogenschiessen Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung der Kontrolltätigkeit sowie der Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken.

Éditorial

Antidoping Suisse a bouclé son premier exercice complet sur une note positive. Nos clients, nos partenaires et le public en général reconnaissent l'importance de notre organisation et des prestations qu'elle fournit. L'augmentation d'un million de francs de la contribution fédérale à la lutte contre le dopage va nous permettre de combattre ce fléau de manière encore plus efficace.

Pour Antidoping Suisse, l'année 2009 aura été l'occasion de faire ses preuves. Grâce à l'engagement de nouvelles collaboratrices et de nouveaux collaborateurs, nous avons pu définir et mettre en application les nouvelles structures et les nouveaux processus. Il s'agissait en particulier d'adapter l'ensemble des règlements, contrats et processus internes.

2009 a également été une année de projets. Cet aspect de nos activités avait été quelque peu relégué au second plan ces dernières années, au profit des préparatifs de création de notre fondation Antidoping Suisse. On peut signaler dans ce contexte l'introduction du nouveau système de gestion des contrôles antidopage (SIMON), la mise en pratique du nouveau programme mondial antidopage (PMAD), l'introduction d'un nouveau didacticiel (Real Winner) ou encore la présence à des manifestations de sport de masse. Fin 2009 a vu le lancement de «Clean Water», un projet pilote à longue échéance mené en collaboration avec Swiss Swimming, dans lequel les nageuses et nageurs du cadre national sont soumis à des contrôles de sang et d'urine supplémentaires durant leur préparation pour les Jeux olympiques 2012 à Londres.

Avec 1479 contrôles effectués dans le programme domestique, Antidoping Suisse a dépassé son objectif prévu de 1400, et augmenté dans la foulée de 15% par rapport à l'exercice précédent le pourcentage de contrôles hors compétition. S'agissant des infractions aux règlements contre le dopage, 24 cas ont été enregistrés au total.

La coopération internationale a connu un développement réjouissant: Antidoping Suisse a signé avec ses homologues d'Allemagne, d'Autriche et de France un accord quadripartite favorisant les échanges et la collaboration entre

les parties prenantes dans les domaines des contrôles, du droit, de la prévention et de la recherche.

En décembre 2009, les Chambres fédérales ont augmenté d'un million de francs la contribution fédérale à la lutte contre le dopage pour 2010. Antidoping Suisse peut donc aborder l'exercice 2010 avec un budget annuel de cinq millions de francs. Grâce à cette augmentation, Antidoping Suisse est en mesure d'introduire les contrôles sanguins universellement réclamés. Antidoping Suisse va s'engager de manière que la hausse de la contribution fédérale soit inscrite dans la planification financière à moyen terme de la Confédération.

Les principes contenus dans la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement du sport seront essentiels pour la lutte contre le dopage en Suisse; il est notamment prévu d'y renforcer les dispositions en la matière. Le processus parlementaire doit être entamé durant la session de printemps.

Antidoping Suisse a atteint ses objectifs fixés pour 2009. Avec la collaboration de nos partenaires, nous entamons 2010 avec un élan et une motivation redoublés dans notre engagement pour un sport propre et crédible.

Organisation

Finances

Les comptes 2009 bouclent avec un bénéfice de CHF 394 208.–, pour un résultat positif budgétisé à CHF 219 475.–. Ce résultat meilleur que prévu est dû en particulier aux CHF 47 000.– de recettes dégagées par un sponsoring de projet supplémentaire, ainsi que par des dépenses moindres dans les charges de matériel et de marchandises (CHF - 227 000.–), les charges de personnel (CHF - 39 000.–) et les amortissements (CHF - 30 000.–). Des dépassements sont par contre enregistrés dans les frais de voyage, de représentation et de publicité (CHF + 34 000.–) et dans les frais de fonctionnement (CHF + 150 000.–). Les recettes budgétisées sur les prestations fournies à des tiers ont été atteintes. Elles avaient été fixées à un niveau moins élevé que dans le budget 2008, Antidoping Suisse ayant prévu qu'en raison de la crise financière mondiale les fédérations et organisations internationales lui confieraient moins de missions de contrôle. Ces prévisions se sont confirmées: en 2009, Antidoping Suisse n'a effectué que 211 contrôles sur mandat de tiers (526 en 2008).

De meilleures conditions d'analyse et des remboursements de frais en baisse ont permis de réaliser des économies dans le domaine des contrôles. Dans le domaine du personnel également, des économies ont été réalisées grâce à la réattribution différée de postes vacants. La Fondation a en outre repoussé une petite augmentation des effectifs prévue initialement pour 2009. Elle devrait prendre effet cette année, dans le cadre de la mise en place des contrôles sanguins.

Personnel

La nouvelle équipe de Antidoping Suisse a absorbé une charge de travail importante tout au long de l'année, notamment en raison de la mise en œuvre de plusieurs grands projets en sus de ses activités courantes. Comparé à l'année précédente, le sondage sur la satisfaction du personnel a donné des résultats légèrement inférieurs. La satisfaction reste toutefois à un niveau élevé, gage de motivation et de cohésion au sein de l'équipe; les nouveaux collaborateurs s'intègrent rapidement.

Gestion de la qualité

Antidoping Suisse a été soumise en janvier 2009 à un audit de l'Association suisse pour systèmes de qualité et de management (SQS), qui a confirmé sans réserve la certification ISO attribuée au secteur des contrôles. La SQS relève néanmoins divers potentiels d'amélioration dans les domaines du personnel et des finances ainsi que dans certains processus de gestion. Autant de détails qui ont été examinés durant l'exercice et intégrés au projet de certification globale.

Antidoping Suisse a défini et documenté l'ensemble de ses processus et préparé les bases pour la certification de l'ensemble de son organisation selon ISO 2001:2008. Antidoping Suisse a atteint tous ces critères sans restriction en janvier 2010.

Activités de contrôle

Contrôles antidopage

Antidoping Suisse a effectué, en 2009, 1690 contrôles antidopage au total, soit 982 hors compétition et 708 en compétition.

1479 contrôles ont été effectués dans le programme domestique: 925 hors compétition et 554 en compétition. Antidoping Suisse a ainsi dépassé son objectif de 1400 contrôles selon ses propres méthodes de dépistage. Durant le second semestre, le nombre de contrôles hors compétition a été accru, touchant en priorité les sportifs en préparation pour les Jeux olympiques de Vancouver. La société pharmaceutique AMGEN a financé 45 de ces 320 contrôles dans le cadre d'un projet.

Antidoping Suisse a effectué 211 contrôles (12% du total) pour le compte de mandats externes, les principaux étant l'Agence mondiale antidopage (AMA), l'Association des organisations nationales de lutte contre le dopage (ANADO) et la Fédération liechtensteinoise des sports olympiques. Ces mandats portaient principalement sur le contrôle d'athlètes participant à des compétitions internationales en Suisse.

Les mandats de contrôle pour le compte de tiers sont en nette baisse par rapport à l'année précédente. Une évolution qui touche le monde entier, due selon toute vraisemblance à la réduction des budgets de lutte contre le dopage en raison de la crise financière.

	2006	2007	2008	2009
Contrôles dans le programme domestique	1393	1419	1392	1479
• En compétition	612	781	593	554
• Hors compétition	781	770	799	925
• Contrôles auprès des juniors élites	238	147	192	118
• Contrôles à l'étranger	122	68	136	60
Contrôles sanguins	-	-	-	10
Contrôles sur mandat de tiers	462	513	526	211
• En compétition	216	290	380	154
• Hors compétition	246	223	146	57

Des informations détaillées sur les contrôles antidopage 2009 figurent en annexe.

Projet «Clean Water»

Avec «Clean Water», Antidoping Suisse lance pour la première fois un projet comportant des contrôles sanguins et des passeports sanguins. Les partenaires de ce projet sont Swiss Swimming, le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) ainsi que l'entreprise de biotechnologie AMGEN. Dans le cadre de leur préparation pour les Jeux olympiques d'été 2012 à Londres, neuf nageuses et nageurs du cadre national seront contrôlés régulièrement, à intervalles plus rapprochés qu'à l'ordinaire. Leurs échantillons d'urine et de sang permettront à Antidoping Suisse d'établir un profil individuel hématologique et stéroïde de longue durée pour chacune et chacun.

La prise de substances illicites modifie le système hormonal ou la composition du sang; les éventuelles irrégularités constatées dans les profils donnent ainsi des indices de recours au dopage, même si la substance interdite ne peut pas être clairement identifiée. En outre, certaines valeurs recueillies lors des contrôles peuvent être utilisées pour évaluer l'état de santé et l'état d'entraînement physique du sportif. Les contrôles sont réalisés et analysés conformément aux directives de l'AMA. L'analyse de ces données sur une longue durée devrait aussi permettre de démontrer que de grandes performances sportives sont réalisables de manière loyale et propre.

Pour de plus amples informations sur le projet:
<http://cleanwater.fsn.ch/>

Obligation de renseigner

De nouvelles dispositions relatives à l'obligation de renseigner à laquelle sont soumis les sportifs intégrés à des groupes cibles sont entrées en vigueur le 1^{er} juillet 2009 en Suisse. Elles se basent sur les règlements internationaux en la matière.

Entre le 1^{er} juillet et le 31 décembre 2009, Antidoping Suisse a constaté 18 premières infractions à l'obligation de renseigner, et a en conséquence adressé un avertissement aux sportifs concernés. L'un d'eux a exigé que son avertissement soit examiné par un juge unique de la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic, lequel a confirmé la décision de Antidoping Suisse.

Antidoping Suisse a en outre constaté en 2009 deux secondes infractions à l'obligation de renseigner, qui ont également fait l'objet d'un avertissement aux deux fautifs. Les règles internationales stipulent que trois avertissements de ce type dans un délai de 18 mois entraînent une suspension d'une année.

Violations des règles antidopage

Au cours de l'année 2009, la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic a prononcé 25 condamnations (2008: 13).

La CD a prononcé une peine de deux ans de suspension, accompagnée du paiement d'une amende, à l'encontre de deux athlètes pour avoir refusé de se soumettre à un contrôle antidopage. Sur proposition de Antidoping Suisse, un athlète ayant omis de se soumettre à un contrôle sans excuse valable a été acquitté. La Fédération internationale concernée a porté la décision de la CD devant le Tribunal Arbitral du Sport (TAS), où elle est toujours en suspens. Quatre athlètes ont été condamnés à deux ans de suspension, pour présence de produits anabolisants dans leur organisme. Un autre athlète a été condamné à deux ans de suspension en raison de la présence de produits cannabiques et de produits stimulants dans son organisme. Cinq athlètes ont également été condamnés à des suspensions allant de six semaines à deux ans en raison de la présence de produits stimulants dans leur organisme. Douze athlètes ont été condamnés à des suspensions allant de trois mois à une année en raison de la présence de produits cannabiques dans leur organisme. On constate ainsi que, pour près de la moitié des contrevenants, les décisions

prises par la CD portent sur des produits cannabiques, pour un quart sur des produits stimulants et, pour 16 %, sur l'absorption interdite de produits anabolisants.

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)

De nouvelles règles internationales concernant les autorisations d'usage à des fins thérapeutiques s'appliquent depuis le 1^{er} janvier 2009. La procédure simplifiée a été abolie.

Antidoping Suisse autorise néanmoins l'annonce rétrospective pour certaines substances, en particulier dans le cas des traitements contre l'asthme. Eu égard à ces nouvelles dispositions, les demandes soumises à la commission AUT sont en nette diminution (2009: 16; 2008: 92). Néanmoins, la charge administrative liée au traitement de formulaires incorrectement remplis ou de demandes superflues reste importante.

Gestion des contrôles antidopage

Antidoping Suisse a introduit à mi-2009 le système de gestion des contrôles SIMON. Développé par l'Agence américaine antidopage (USADA), il sert en particulier à la planification, l'organisation et l'analyse des résultats des contrôles antidopage. On peut aussi l'employer pour la gestion des stocks, la planification des conférences et des congrès et le suivi de projets de recherche. SIMON permet en outre aux sportifs de satisfaire à leur obligation de renseigner sous forme électronique.

Antidoping Suisse a par ailleurs développé un module SIMON supplémentaire destiné aux sports d'équipe, qui permet depuis fin 2009 aux responsables d'équipe de gérer de manière centralisée l'obligation de renseigner pour l'ensemble des sportifs dont ils ont la charge. Cette possibilité est pour l'instant unique au monde.

Information et prévention

Site Internet

Le site Internet www.antidoping.ch connaît une intense fréquentation: en 2009 il a été visité plus de 10 millions de fois (2008: 6,9 millions), ce qui correspond à environ 27 000 accès par jour, par quelque 166 813 utilisateurs différents. Le nombre de documents téléchargés est également important: 85 006 fichiers PDF et 7 197 fichiers texte. Il serait difficile de comparer ces chiffres à ceux de l'exercice précédent, un nouveau système de comptage ayant été introduit avec le changement d'hébergement. Parmi les pages les plus demandées figure cette année encore la base de données des médicaments. Elle a été interrogée quelque 29 594 fois en 2009 (2008: 29 928 demandes). Près de deux visiteurs sur trois étaient des sportifs enregistrés.

Assistance téléphonique

La hotline 24 h sur 24 pour les questions relatives aux produits pharmaceutiques et aux substances actives n'a plus été appelée que 297 fois en 2009, contre 390 l'année précédente. La plupart des demandes portaient sur des anti-inflammatoires non stéroïdiens et des médicaments à base de plantes. Ce recul des demandes est sans doute dû pour l'essentiel à l'usage de plus en plus systématique de la base de données en ligne sur www.antidoping.ch.

Moyens didactiques et d'information

Antidoping Suisse a élaboré en 2009 une nouvelle brochure d'information générale intitulée «Dopage? Aucune excuse valable! Tu es seul responsable de tes actes», s'adressant en particulier aux adolescents et aux jeunes espoirs sportifs, mais aussi à toute personne s'intéressant au sport. Elle sera publiée en allemand, en français et en italien durant le premier trimestre 2010.

Outils de formation en ligne

Antidoping Suisse a repris le didacticiel norvégien «Real Winner» pour l'adapter au contexte suisse. Ce programme interactif est accessible en allemand, en français et en anglais sur www.antidoping.ch depuis le 1^{er} juillet 2009. Les jeunes sportifs, leurs parents, leur encadrement et

toute personne intéressée peuvent y découvrir de manière ludique et accessible comment parvenir au succès sportif de manière loyale et propre, détaillant en particulier le déroulement d'un contrôle antidopage et les règles à observer pour la prise de médicaments. Le projet «Real Winner» est soutenu par SRG SSR idée suisse. Plus de 700 utilisateurs s'étaient déjà inscrits à fin 2009.

Conférences et activité médiatique

Le thème du dopage a une fois encore beaucoup intéressé le public en 2009. Antidoping Suisse en a profité pour présenter largement ses tâches et ses objectifs dans le cadre d'exposés et d'interviews. En 2009, les collaborateurs de la fondation se sont exprimés dans le cadre de 33 manifestations, dont 17 organisées par des universités ou des hautes écoles spécialisées, devant quelque 1500 personnes; ceci représente donc une nette augmentation par rapport à 2008 (22 exposés, dont 13 dans des universités, pour 970 personnes au total). Antidoping Suisse a en outre répondu à de nombreuses demandes de renseignements en relation avec des travaux scolaires ou d'étude.

Sport de masse

Les sondages réalisés ces dernières années montrent que les sportifs amateurs sont d'une manière générale insuffisamment informés sur le dopage, les médicaments et les compléments alimentaires. Il peut en résulter des cas de dopage involontaires ou un usage erroné de médicaments. En 2009, un stand d'Antidoping Suisse a été installé sur le site de cinq grandes manifestations sportives populaires, pour informer le public sur ces thèmes. Cette opération a reçu le soutien de Visana en tant que sponsor de projet; elle sera poursuivie en 2010.

Recherche

Projets de recherche

Antidoping Suisse a participé en 2009 à différents projets de recherche en collaboration avec les laboratoires de contrôle d'Épalinges (LAD) et de Cologne. L'accent a été mis sur l'analyse des hormones et de l'EPO.

Sur mandat de Antidoping Suisse, le LAD a en outre axé ses efforts sur les domaines de recherche suivants:

- Poursuite du projet d'extraction et de nettoyage des glycoformes d'érythropoïétine dans les échantillons urinaires et sanguins, visant à améliorer l'analyse actuelle de l'EPO.
- Analyse du métabolisme de la nicotine. L'objectif est de pouvoir détecter dans les échantillons d'urine, le cas échéant, si la présence de nicotine dans le corps est due à l'absorption par fumée ou par mastication (tabac à chiquer). Les résultats seront exploités dans des projets de prévention.

La collaboration de Antidoping Suisse avec le laboratoire de l'École supérieure du sport de Cologne a porté sur les domaines suivants:

- examens de caractérisation de modulateurs sélectifs de récepteurs androgènes (SARM) traités illégalement à des fins analytiques;
- développement d'une méthode de dépistage de stabilisateurs HIF dans l'analyse du dopage;
- développement d'une méthode de détection de la substance de dopage génétique AICAR (acadésine) par spectrométrie de masse LC-MS/MS et détermination des valeurs de référence urinaires de l'acadésine chez les athlètes.

Coopérations

Collaboration avec la Confédération

Antidoping Suisse a signé en 2008 avec les autorités fédérales un accord cadre s'étendant sur plusieurs années. Il constitue la base des mandats annuels de prestations, définissant les prestations de Antidoping Suisse ainsi que le périmètre des contributions financières de la Confédération.

Swiss Olympic et les fédérations sportives

La contribution financière de Swiss Olympic repose sur une convention-cadre analogue à celle conclue avec la Confédération.

Les fédérations sportives affiliées à Swiss Olympic sont des partenaires de premier plan en matière de lutte contre le dopage. Antidoping Suisse a mené en 2009 des discussions avec diverses fédérations à propos de l'application des règles internationales et de la constitution de groupes cibles d'athlètes. Ce dialogue est appelé à se poursuivre à l'avenir.

Association des organisations nationales de lutte contre le dopage (ANADO)

Antidoping Suisse travaille en étroite collaboration avec l'Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO), qui coordonne la coopération mondiale entre les organisations nationales de lutte contre le dopage. Antidoping Suisse procède à des contrôles sur mandat de l'ANADO et lui confie les contrôles d'athlètes suisses effectués à l'étranger.

Conventions contre le dopage

Les gouvernements des pays ayant ratifié les conventions internationales contre le dopage se portent garants du respect des obligations qui en découlent. Antidoping Suisse apporte son soutien aux délégations suisses à titre d'expert lors des différentes conférences et à l'occasion des séances du Conseil de l'Europe et de l'UNESCO.

Dans le cadre du programme de vérification du respect des engagements de la convention du Conseil de l'Europe contre le dopage, le directeur de Antidoping Suisse a présidé, en novembre 2009, une commission internationale du Conseil de l'Europe, qui a notamment examiné les mesures prises par l'Allemagne en matière de lutte contre le dopage.

Programme mondial antidopage (PMAD)

Le nouveau programme mondial antidopage est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2009. Les responsables suisses ont procédé à la transposition de l'ensemble des documents pertinents dans les différents règlements du Statut concernant le dopage de Swiss Olympic et dans les dispositions d'exécution de Antidoping Suisse. L'Agence mondiale antidopage (AMA) n'a pas encore entériné formellement ces diverses mesures, mais devrait le faire en 2010.

Coopérations internationales

Antidoping Suisse a intensifié ses coopérations internationales en 2009. La fondation a notamment conclu un accord quadripartite avec ses homologues d'Allemagne, d'Autriche et de France et un second sur un plan bilatéral avec le Luxembourg, qui viennent s'ajouter à l'accord déjà conclu avec la Norvège. Il existe par ailleurs des accords de reconnaissance réciproque des contrôles et des autorisations d'usage à des fins thérapeutiques avec notamment les fédérations internationales de tir à l'arc et de triathlon.

Editorial

Antidoping Switzerland experienced a successful first complete year in operation. Customers, partners and the public recognise our organisation and our achievements. The increase in federal support of one million Swiss francs for the fight against doping for 2010 allows us to carry out our work even more effectively.

2009 was a test year for Antidoping Switzerland. New structures and processes were defined and implemented in collaboration with the new employees, and all internal regulations, agreements and procedures were brought into line.

2009 was also a year for projects. Many of these had been put aside in previous years because of the preparations for founding Antidoping Switzerland. Here it is particularly worth mentioning the introduction of a new electronic management system for doping controls (SIMON), the practical implementation of the World Anti-Doping Program (WADP), the introduction of a new e-learning program (Real Winner) and our presence at amateur sports events. At the end of 2009 «Clean Water» was launched, a long-term pilot project with Swiss Swimming in which additional blood and urine tests will be carried out on a squad during preparations for the London 2012 Olympic Games.

Antidoping Switzerland carried out 1479 of its own controls, exceeding the budgeted number of 1400 and increasing the proportion of out-of-competition controls by 15% in comparison with 2008. A total of 24 infringements against anti-doping regulations were recorded.

There were pleasing developments in international cooperation; Antidoping Switzerland signed an agreement with the anti-doping agencies of Germany, Austria and France which aims to promote cooperation between the four countries party to the agreement in the domains of controls, legal affairs, prevention and research.

In December 2009 the Swiss parliament increased the 2010 federal contribution to the fight against anti-doping by one million Swiss francs. In 2010 Antidoping Switzer-

land can operate with an annual budget of five million francs. Thanks to this increase of the budget, Antidoping Switzerland can now start with blood controls and blood profiling. Antidoping Switzerland will strive to ensure that this increase in funding is included in the Confederation's financial planning over the medium term.

The way in which the new law on the promotion of sport is formulated will be an important factor in strengthening the fight against doping in Switzerland. The intention is to tighten anti-doping regulations. The parliamentary advisory committee will begin its work in spring 2010.

Antidoping Switzerland achieved the objectives set for 2009. In 2010 too we will be campaigning enthusiastically along with our partners for clean and credible sport.

Organisation

Finances

At the end of the accounting period 2009, the accounts showed a profit of CHF 394 208.–. A positive overall result for the year of CHF 219 475.– had been budgeted. The reasons for this better-than-expected result lie in extra income of CHF 47 000.– from additional project sponsorship and lower expenditure on materials and goods (CHF - 227 000.–), on staff costs (CHF - 39 000.–) and less depreciation (CHF - 30 000.–). However, there was greater expenditure on travel, representation and advertising (CHF + 34 000.–) and higher material costs (CHF + 150 000.–). The budgeted income from services to third parties was achieved. These had been set lower than in the 2008 budget, since Antidoping Switzerland assumed that fewer controls would be commissioned by international associations and organisations as a result of the global financial crisis. This assumption proved correct: In 2009 Antidoping Switzerland carried out only 211 controls on behalf of third parties (2008: 526).

Improved analysis techniques and fewer expenses meant that savings could be made in our control activities in 2009. This was also true for staff costs, since Antidoping Switzerland delayed filling certain positions. Furthermore, the foundation postponed the moderate expansion in staff numbers which had been planned for 2009. It is now intended to increase staff numbers in connection with the introduction of blood controls in 2010.

Staff

The new Antidoping Switzerland team worked under extreme pressure and carried out several large projects besides its daily business. A staff survey in 2009 showed slightly poorer results compared to the previous year. However, satisfaction levels remain high, demonstrating that the staff is motivated and that team spirit is strong. New employees quickly became integrated into the team.

Quality Management

In January 2009 the Swiss Association for Quality and Management Systems (SQS) carried out an audit on Antidoping Switzerland. The SQS confirmed the ISO certificate for control activities without conditions. Room for improvement was found to exist in the areas of staffing, finances and individual management processes. These areas were reworked during 2009 and integrated into the preparations for overall certification.

Antidoping Switzerland defined and documented all processes and procedures throughout 2009 and prepared the bases for certification of the entire organisation according to ISO 2001:2008. This was attained unconditionally by Antidoping Switzerland in January 2010.

Control Activities

Doping Controls

In 2009 Antidoping Switzerland carried out 1690 controls, 982 of which were out of competition and 708 in competition.

1479 controls were carried out according to Antidoping Switzerland's domestic control concept, 925 out of competition and 554 in competition. The organisation thus exceeded its own annual goal of 1400 controls in its domestic control concept. In the second half of the year, Antidoping Switzerland increasingly conducted out-of-competition tests, primarily among athletes preparing for the Olympic Winter Games in Vancouver. The pharmaceutical company AMGEN financed 45 of a total of 320 controls in this project.

Antidoping Switzerland carried out 211 controls at the request of third parties (12% of all controls). The most important clients were the World Anti-Doping Agency (WADA), the Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) and the Liechtenstein Olympic Sports Association. Controls were carried out primarily on athletes participating in international competitions in Switzerland.

There was a marked decline in the number of controls carried out on behalf of third parties compared to the previous year. This development is noticeable globally and is most probably a result of a tightening of doping test budgets due to the financial crisis.

	2006	2007	2008	2009
Domestic control concept	1393	1419	1392	1479
• In competition	612	781	593	554
• Out of competition	781	770	799	925
• Controls of elite junior athletes	238	147	192	118
• Controls outside of Switzerland	122	68	136	60
Blood tests	-	-	-	10
Controls on behalf of third parties	462	513	526	211
• In competition	216	290	380	154
• Out of competition	246	223	146	57

Detailed information on doping controls in 2009 can be found in the annex.

«Clean Water» Project

The «Clean Water» project launched by Antidoping Switzerland was the first to deal with «Blood tests and blood passes». Its partners in this are Swiss Swimming, the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) and the pharmaceutical company AMGEN. In the run-up to the London 2012 Olympic Games, Antidoping Switzerland is regularly testing nine top Swiss swimmers, and this more frequently than previously. An individual long-term profile (haematological profile and steroid profile) is created for each athlete based on urine and blood tests. The consumption of prohibited substances changes hormone levels or the composition of the blood. Irregularities in the profiles thus give an indication that doping has taken place, even if the prohibited substances cannot be clearly identified. The values gathered also give an indication of the state of health and training levels. Antidoping Switzerland carries out controls according to WADA directives. The analysis of data over a considerable period may demonstrate that top performances are possible without doping.

Further information about the project can be found at: <http://cleanwater.fsn.ch/>

Whereabouts Information

Revised whereabouts rules for control pool athletes came into effect in Switzerland on 1 July 2009. These are based on international specifications.

Between 1 July and 31 December 2009 Antidoping Switzerland established 18 first-time violations of whereabouts information regulations and gave warnings to the culpable athletes. One of the athletes concerned demanded a review of the warning by an individual judge from the Swiss Olympic Disciplinary Chamber for Doping Cases.

The judge supported Antidoping Switzerland's decision. In 2009 Antidoping Switzerland also established two second-time whereabouts violations and gave warnings

to the culpable athletes. In accordance with international regulations, three such warnings within 18 months lead to a one-year ban.

Violations against Anti-Doping Regulations

The Swiss Olympic Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) made 25 decisions in 2009 (2008: 13). Two athletes were given a two-year ban and fined for refusing to undergo doping controls. At the request of Antidoping Switzerland, one athlete was acquitted of failing to appear for a doping control without authorisation. However, the international federation took the case to the Tribunal Arbitral du Sport. A decision is still pending. Four athletes were banned for two years for the use of anabolic steroids, a further for the use of cannabinoids and stimulants and five athletes were given a ban of between six weeks and two years for using stimulants. Twelve athletes were banned from between three months and a year for using cannabis. This means that almost 50% of the DC's decisions involved cannabinoids, 25% stimulants and 16% the misuse of anabolic steroids.

Therapeutic Use Exemptions (TUEs)

New international regulations came into force on 1 January 2009 regarding therapeutic use exemptions. Extensive documentation must now be handed in with all applications made. The simplified procedure has been abolished. Antidoping Switzerland has since allowed applications for the use of certain substances, in particular asthma medication, to be submitted retroactively. As a result, the number of applications approved by the TUE commission has dropped markedly (2009: 16; 2008: 92). There was no reduction in the considerable amount of administrative work involved due to incorrectly completed forms or unnecessarily submitted applications.

Managing Doping Controls

In mid 2009 Antidoping Switzerland introduced the SIMON electronic management system. This management system was developed by the US anti-doping organisation (USADA) and its main functions are planning, conducting

and evaluating doping controls. It can also be used for inventory control material, the planning of lectures and congresses and research project support. Athletes can now use SIMON to complete their whereabouts information in electronic form.

In 2009 Antidoping Switzerland developed an additional module for SIMON for team sports. Since the end of 2009 this has allowed team administrators to manage and complete whereabouts information for their athletes from a central point. This facility is currently the only one of its kind in the world.

Information and Prevention

Website

The www.antidoping.ch website is frequently used: In 2009 the site was accessed over 10 million times (2008: 6.9 million), which corresponds to an average of 27 000 hits per day. A total of 166 813 visitors was recorded. A large number of documents were also downloaded last year (85 006 PDFs and 7 197 Word documents). A full comparison with the previous year cannot be made due to the different counting method introduced with a new hosting system. Once again, the most popular page was the drug information database. In 2009 this was accessed 29 594 times (2008: 29 928 queries). About two thirds of the drug information database users were athletes.

Hotline

The 24-hour hotline for questions on drugs and substances was used only 297 times during 2009 (2008: 390). Most of the queries related to non-steroidal anti-inflammatory drugs and plant-based medicines. The decrease in the number of queries is mainly due to the increased use of the drug information database on www.antidoping.ch.

Information and Teaching Material

In 2009 Antidoping Switzerland drew up new basic information materials with the title «Doping? Keine Ausreden – Du bist für dein Handeln verantwortlich» (Doping? No excuses – you are responsible for your own actions!) The brochure is addressed particularly toward young people and junior athletes, but also at a more general public. It will appear in German, French and Italian during the first few months of 2010.

E-Learning

Antidoping Switzerland adopted the Norwegian e-learning programme «Real Winner» and adapted it to Swiss needs. The interactive program in German, French and English has been available at www.antidoping.ch since 1 July 2009. In an interactive and easily comprehensible way, «Real Winner» shows young sportspeople, their parents, carers, teachers and other interested persons how success

in sport can be achieved in a fair and clean manner – from how a doping control is conducted to using medicines properly. «Real Winner» is supported by the Swiss radio and TV network SRG SSR idée suisse. By the end of 2009 over 700 users had registered for the programme.

Presentation and Media Activities

In 2009 the public once again showed a lot of interest in the subject of anti-doping. Antidoping Switzerland explained its tasks and objectives in a range of media appearances and presentations. Our employees gave presentations to about 1500 people at 33 events (17 of which were held at universities and universities of applied sciences). This is a considerable increase compared to 2008 (22 presentations, of which 13 at universities to a total of 970 persons). Antidoping Switzerland also responded to numerous requests for interviews in connection with school projects.

Amateur Sports

Surveys carried out in previous years show that amateur sportspeople do not have sufficient knowledge about doping, drugs and nutritional supplements. This could result in them unintentionally committing a doping offence or misusing drugs. In 2009 Antidoping Switzerland had a stand at five amateur sports events to provide information on this subject. This programme was supported by our sponsorship partner Visana health insurance. The project will be continued in 2010.

Research

Research Projects

In 2009 Antidoping Switzerland conducted a range of research projects in collaboration with the control laboratories in Epalinges (LAD) and Cologne. The main focus of these projects was hormone and EPO analysis.

Antidoping Switzerland commissioned the LAD to work on the following main research topics:

- Continuation of a project to extract and purify erythropoietin glycoforms in urine and blood samples (improving current EPO analysis techniques).
- Analysis of nicotine metabolism. The aim of this is to establish from urine samples whether nicotine has entered the blood as a result of smoking or of snus (chewing tobacco). The results will be used in prevention projects.

The research activities conducted in collaboration with the German Sport University Cologne focussed on the following topics:

- Investigation into determining the character of illegally traded selective androgen receptor modulators (SARMs) for doping analysis purposes.
- Development of a method to identify HIF stabilisers in doping analysis.
- Development of a method to identify the genetic doping substance AICAR by means of LC-MS/MS and to determine the urinary reference values of AICAR in athletes.

Partnerships

Cooperation with the Swiss Confederation

Antidoping Switzerland and the Swiss Confederation signed a long-term agreement in 2008. This provides the basis for the annual performance requirements which define both the Confederation's financial contributions and Antidoping Switzerland's performance.

Swiss Olympic and the Sports Associations

The financial contributions of Swiss Olympic are based on a long-term agreement corresponding to the one with the Swiss Confederation.

The sports associations affiliated to Swiss Olympic are important partners in the fight against doping. In 2009 Antidoping Switzerland conducted a range of talks with the associations about implementing international requirements and establishing athlete pools. We will continue this dialogue in the future.

Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO)

Antidoping Switzerland works closely with the Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO), which coordinates the global cooperation of national anti-doping organisations. Antidoping Switzerland carries out controls for ANADO and commissions ANADO to conduct tests on Swiss athletes abroad.

Conventions against Doping

The governments of the signatory countries are committed to fulfilling the obligations set out in international conventions against doping. Antidoping Switzerland supported the representatives from Switzerland at the corresponding Council of Europe and UNESCO conferences and meetings.

In November 2009 the director of Antidoping Switzerland led a Council of Europe commission formed of international representatives to monitor Germany's efforts in the fight against doping. The commission was set up in

connection with the programme to monitor whether obligations arising from the Council of Europe's Convention against Doping (compliance with commitments) are being met.

World Anti-Doping Programme (WADP)

On 1 January 2009 the new World Anti-Doping Programme (WADP) came into effect. All the relevant WADP documents were integrated into the regulations of the Swiss Olympic doping statutes and Antidoping Switzerland's implementing provisions. The World Anti-Doping Agency WADA has not yet formally acknowledged these measures; it will do so in 2010.

International Cooperation

In 2009 Antidoping Switzerland intensified its international cooperation. The foundation signed a «four-countries agreement» with the anti-doping organisations in Germany, Austria and France, and a further agreement with Luxembourg. These complement the already existing agreement with Norway. In addition, agreements exist with international sports associations (e.g. triathlon and archery) on the mutual recognition of control activities and therapeutic use exemptions.



Anhang | Annexe | Annex

Anhang | Annexe | Annex

Stiftungsrat | conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the foundation's Board

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Boutellier Urs	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Gehrig Bruno	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Schnetzer Jürg	Mitglied	Membre	Member
Wüthrich Kurt	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Personal | Personnel | Staff

Geschäftsleitung | Gérance | Management

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment factor
Kamber Matthias	Direktor Directeur Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Rechtsdienst und stv. Direktor Chef département juridique et directeur adjoint Head Legal and deputy director	01.07.2008	100%
Krattiger Michael	Leiter Information und Prävention Chef information et prévention Head Information and Prevention	01.11.2008	80%
von Arx Claudia	Leiterin Kontrollen Cheffe contrôles Head Controls	01.08.2008	100%
Lüthi Barbara	Leiterin Zentrale Dienste Responsable des services centraux Head Central Administration	13.10.2008	100%

Mitarbeitende Antidoping Schweiz (31. Dezember 2009) | Collaborateurs Antidoping Suisse (31 décembre 2009) | Employees Antidoping Switzerland (31 December 2009)

	Anzahl Mitarbeitende nombre de collaborateurs number of employees	Stellenprozentage Taux d'occupation Full-time equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees office	8	700%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional doping control officers	4	400%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping control officers/Chaperons	19	

Kommission für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken ATZ |**Commission pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques AUT | Commission for Therapeutic Use Exemptions TUE**

Matthias Strupler, Präsident | Président | President

Revisionsstelle | Révision | Auditing agency

Karlen Treuhand, 3065 Bolligen

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSP0 | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland staff

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

Bilanz per 31.12.2009 | Bilan au 31.12.2009 | Balance sheet as at 31.12.2009

CHF

	Details Détails Details	2009	%	2008	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 168 478	77.9	504 281	47.6
Forderungen Créances Debtors	1.2	105 096	7.0	358 285	33.8
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayments and accrued income		850	0.1	20 962	2.0
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Mobile Sachanlagen Immobilisations corporelles meubles Tangible fixed assets	3	109 346	7.3	171 697	16.2
Immaterielle Anlagen Immobilisations incorporelles Intangible assets	3	115 355	7.7	4 835	0.5
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		1 499 126	100	1 060 060	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-term liabilities					
Sonstige Verbindlichkeiten Créiteurs divers Other liabilities		180 131	12.0	150 693	14.2
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued expenses and deferred income		74 321	5.0	58 900	5.6
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation capital					
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation capital		850 467	56.7	69 567	6.6
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus funds		394 208	25.3	780 900	72.7
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		1 499 126	100	1 060 060	100

Finanzen | Finances

Erfolgsrechnung 2009 | Compte de résultat 2009 | Income Statement 2009

1. Januar – 31. Dezember 2009 | 1^{er} janvier – 31 décembre 2009 | 1st January – 31st December 2009

CHF

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of comprehensive income	Details Détails Details	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%	Budget 2009	%	Rechnung 2008 Compte 2008 Statement 2008	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating income	2.1	4 116 274	100	4 071 000	100	4 264 043	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of materials and goods, services to third parties	2.2	1 421 955	35	1 649 743	41	1 318 942	31
Personalaufwand Charges de personnel Staff costs	2.3	1 344 172	33	1 383 116	34	1 294 319	30
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, representation and marketing costs	2.4	307 024	7	263 500	6	134 924	3
Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating costs	2.5	541 267	13	394 500	10	359 053	8
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3	130 440	3	160 666	4	372 276	9
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from operating activities		3 744 857	91	3 851 525	95	3 479 514	82
Finanzergebnis Résultat financier Income from financial assets	2.6	7 103	0	0	0	5 001	0
Übriges Ergebnis Autres résultats Other income	2.7	15 688	0	0	0	-8 630	0
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		394 208	9	219 475	5	780 900	18

Anhang | Annexe | Annex

1. Details zur Bilanz 2009 | 1. Détails relatifs au bilan 2009 | 1. Balance sheet details 2009

CHF	2009	%	2008	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 168 478	100	504 281	100
Post Poste Post office account	11 052	1.0	2 500	0.5
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, current account	205 831	17.6	201 781	40.0
Bank Festgelder Banque, dépôts à terme Fixed term deposits	-	0.0	300 000	59.5
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	951 595	81.4	-	0.0
1.2 Forderungen Créances Debtors	105 096	100	358 285	100
Forderungen Créances Debtors	102 206	97.2	98 700	27.5
Forderungen gg. nahe stehenden Personen Créances envers des proches Other debtors – participating interests	0	-	257 871	72.0
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding tax	2 891	2.8	1 714	0.5
1.3 Verbindlichkeiten Dettes Accounts payable	180 131	100	150 693	100
Verbindlichkeiten (Kreditoren) Dettes (cr éditeurs) Accounts payable (creditors)	159 840	88.7	89 592	59.5
Verbindlichkeiten (Kreditoren) manuell Dettes (crédateurs) manuelles Accounts payable (creditors) manual	0	-	46 497	30.8
Sonstige Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen Autres dettes envers des proches Other accounts payable – participating interests	20 291	11.3	14 604	9.7
1.4 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation capital	1 244 675	100	850 467	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation capital	50 000	4.0	50 000	5.9
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic Non-cash benefits from Swiss Olympic	19 567	1.6	19 567	2.3
Gewinnvortrag Solde reporté Profit carried forward	780 900	62.7	-	-
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus funds	394 208	31.7	780 900	91.8

2. Details zur Erfolgsrechnung 2009 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2009

2. Income statement details 2009

CHF	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%	Budget 2009	%	Rechnung 2008 Compte 2008 Statement 2008	%
2.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating income	4 116 274	100	4 071 000	100	4 264 043	100
Beiträge Contributions Contributions	3 931 134	96	3 880 000	95	3 990 000	94
Beitrag BASPO Contribution OFSPO FOSPO contribution	1 730 000	42	1 726 000	42	2 026 000	48
Beitrag Swiss Olympic Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic contribution	1 904 000	46	1 904 000	47	1 964 000	46

CHF	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%	Budget 2009	%	Rechnung 2008 Compte 2008 Statement 2008	%
Projektsponsoring Sponsoring de projets Project sponsorship	297 134	7	250 000	6	0	0
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of goods and services	190 677	5	191 000	5	271 984	6
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on behalf of third parties	162 774	4	180 000	4	262 354	6
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, proportion paid by athletes	22 568	1	10 000	0	7 809	0
Verkauf Dokumentationen Vente de documentation Sales of documentation	1 984	0	0	0	1 600	0
Honorar für Referate Honoraires de conférenciers Fees for presentations	3 352	0	1 000	0	221	0
Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation Other operating income	-5 537	0	0	0	2 058	0
Diverse Erträge Diverses recettes Other income	-5 537	0	0	0	2 058	0
2.2 Aufwand für Material-, Waren & Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of materials, goods and services	1 421 955	100	1 649 743	100	1 318 942	100
Material- & Warenaufwand Charges de matériel et de marchandises Cost of materials and goods	35 513	2	51 520	3	46 783	4
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for controls	35 513	2	51 520	3	46 783	4
Aufwand für Drittleistungen Charges pour prestations de tiers Cost of services for third parties	1 386 442	98	1 598 223	97	1 272 159	96
Analytik Analyses Analysis	576 179	41	724 223	44	614 578	47
Milizkontrolleure Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	187 130	13	200 000	12	186 581	14
Schatten Chaperons	9 633	1	75 000	5	30 505	2
Kontrollkosten Contrôles Controls	41 523	3	105 000	6	50 865	4
Externe Dienstleistungen Prestations externes External services	169 942	12	130 000	8	65 000	5
Entschädigungen Kommissionen/Vorstand Indemnisation des commissions et comités Reimbursement of commissions/board of directors	120 181	8	134 000	8	116 932	9
Sportwissenschaftliche Forschung Recherche en sciences du sport Sports scientific research	275 045	19	225 000	14	206 023	16
Beiträge an Organisationen Contributions à divers organisations Contributions to organisations	6 811	0	5 000	0	1 6750	0
2.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff costs	1 344 172	100	1 383 116	100	1 294 319	100
Löhne und Gehälter Mitarbeiter Salaires et rétributions des collaborateurs Staff salaries	1 067 635	79	1 088 421	79	1 097 791	85

Anhang | Annexe | Annex

CHF	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%	Budget 2009	%	Rechnung 2008 Compte 2008 Statement 2008	%
Sozialleistungen Prestations sociales Social security costs	219 949	16	230 355	17	159 412	12
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other staff costs	30 061	2	49 340	4	28 165	2
Spesen Indemnités Expenses	26 527	2	15 000	1	8 951	1
2.4 Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, representation and marketing costs	307 024	100	263 500	100	134 924	100
Spesen und Reiseaufwand Frais de gestion et frais de voyage Expenses and Travel Costs	78 820	26	110 000	42	83 456	62
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation costs	6 506	2	2 500	1	2 047	2
Internet	120 230	39	56 500	21	15 502	11
PR & Kommunikation Relations publiques et communication PR & Communication	101 468	33	94 500	36	33 919	25
2.5 Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating costs	541 267	100	394 500	100	359 053	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & utilities	70 059	13	79 500	20	69 434	19
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative costs	166 684	31	124 000	31	100 362	28
Sachversicherungen, Gebühren & Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property insurance, fees & contributions	30 638	6	19 500	5	8 872	2
Rechts- und Beratungskosten Frais juridiques et de conseil Legal and consultancy costs	134 723	25	72 000	18	71 191	20
Unterhaltskosten Frais d'entretien Maintenance costs	138 189	26	98 000	25	108 868	30
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle leasing/rental costs	974	0	1 500	0	326	0
3 Abschreibungen Amortissements Depreciation	130 440	100	160 666	100	372 276	100
2.6 Finanzergebnis Résultat financier Income from finance	-7 103	100	0	0	-5 001	100
Finanzertrag Produits financiers Financial income	-8 599	121	0	0	-5 057	101
Finanzaufwand Charges financières Financial expenditure	1 496	-21	0	0	56	-1
2.7 Übriges Ergebnis Autres résultats Other income	-15 688	-103	0	0	8 630	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-operating profit	-15 953	102	0	0	0	0
Betriebsfremder Aufwand Charges hors exploitation Non-operating expenses	264	-2	0	0	8 630	100

3. Sachanlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of assets

Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen
 Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles
 Tangible fixed assets/Intangible assets

CHF	EDV-Hardware Equipment informatique IT hardware	Mobiliar & Einrichtungen Mobiler et installations Furniture & furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of foundation	CHF	Immatrielles AV Immobilisations incorporelles Intangible assets
Anschaffungskosten Frais d'acquisition							
Initial cost of acquisition							
Bestand am Situation au Balance on 01.07.2008	16 390	3 177	-	19 567	-		-
Zugänge Entrées Additions	-	52 101	189 164	241 265	280 725		7 252
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-		-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2008	16 390	55 278	189 164	260 832	280 725		7 252
Zugänge Entrées Additions	4 012	5 191	-	9 202	-		169 407
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-		-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	20 402	60 469	189 164	270 034	280 725		176 659
Kumulierte Abschreibungen Amortissements							
cumulés Accumulated depreciation							
Bestand am Situation au Balance on 01.07.2008	-	-	-	-	-		-
Abschreibungen Amortissements Depreciation	16 390	9 690	63 055	89 135	280 725		2 417
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-		-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2008	16 390	9 690	63 055	89 135	280 725		2 417
Abschreibungen Amortissements Depreciation	1 337	7 161	63 055	71 554	-		58 886
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-		-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	17 727	16 851	126 110	160 688	280 725		61 303
Nettobuchwert							Total Immatrielles AV
Valeur nette comptable							Actifs immobilisés
Net book value							Total intangible assets
Am 31.12.2008 Le 31.12.2008 On 31.12.2008	-	45 588	126 109	171 697	-		4 835
Am 31.12.2009 Le 31.12.2009 On 31.12.2009	2 674	43 617	63 055	109 347	-		115 355
Brandversicherungswert 31.12.2009 Valeur							
incendie 31.12.2009 Fire insurance value 31.12.2009							
	-	220 000	-	220 000	-		

Anhang | Annexe | Annex

4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1^{er} juillet 2008. Elle accomplit désormais les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés du Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSP.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1st July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de la fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Board of Directors has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to pension fund

	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA Dettes envers de la PUBLICA	15 077.10	13 492.20
Accounts payable to PUBLICA		

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

zur Eingeschränkten Revision an die
Stiftung Antidoping Schweiz, Ittigen

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entsprechen.

Ittigen, 18. Februar 2010

Mit freundlichen Grüssen
KARLEN TREUHAND AG



Jürg Trittbach
Revisionsexperte



Michael Münger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage Jahresrechnung

Anhang | Annexe | Annex

Kontrolltätigkeit | Activité de contrôle | Control activities

Statistik 2009 | Statistiques 2009 | Statistics for 2009

Sportart Sport	Wettkampf En compétition In-competition	Ausserhalb Wettkampf Hors compétition Out-of-competition	TOTAL eigenes Kontrollkonzept Nombre total de contrôles domestique domestic control concept	Im Auftrag Dritter Sur mandat de tiers On behalf of a third party	Total Kontrollen Nombre total des contrôles total of controls
Aero Sport	0	0	0	0	0
American Football Football américain	8	12	20	0	20
Armbrustschiessen Tir à l'arbalète Crossbow shooting	4	0	4	0	4
Automobilспорт automobilisme	0	0	0	5	5
Badminton	4	0	4	6	10
Base-, Softball	4	4	8	0	8
Basketball	16	4	20	0	20
Billard	3	0	3	0	3
Bobsleigh, Skeleton	12	96	108	8	116
Bogenschiessen Tir à l'arc Archery	0	0	0	0	0
Boxen Boxe Boxing	1	7	8	8	16
Curling	14	23	37	4	41
Eishockey Hockey sur glace Ice hockey	28	74	102	0	102
Eislaufen Patinage Ice skating	8	19	27	0	27
Fechten Escrime Fencing	6	7	13	6	19
Fussball Football	8	40	48	0	48
Gewichtheben Haltérophilie Weightlifting	0	0	0	0	0
Gigathlon	0	0	0	0	0
Golf	0	0	0	0	0
Handball	16	12	28	4	32
Hängegleiten Vol libre Hang gliding	0	0	0	0	0
Hornussen Hornuss	4	3	7	0	7
Judo	12	15	27	0	27
Kanu Canoë Canoeing	10	16	26	15	41
Karate Karaté	12	10	22	0	22
Kickboxen Kickboxing	0	0	0	1	1
Landhockey Hockey sur gazon Field hockey	0	0	0	0	0
Leichtathletik Athlétisme Athletics	31	48	79	60	139
Minigolf	0	0	0	1	1
Moderner Fünfkampf Pentathlon	0	6	6	0	6
Motorrad Motocyclisme Motorcycle	4	0	4	0	4

Kontrolltätigkeit | Activité de contrôle | Control activities

Statistik 2009 | Statistiques 2009 | Statistics for 2009

Sportart Sport	Wettkampf En compétition In-competition	Ausserhalb Wettkampf Hors compétition Out-of-competition	TOTAL eigenes Kontrollkonzept Nombre total de contrôles domestique domestic control concept	Im Auftrag Dritter Sur mandat de tiers On behalf of a third party	Total Kontrollen Nombre total des contrôles total of controls
OL Course d'orientation Orienteering	20	21	41	6	47
Paraplegiker Paraplégiques Paraplegics	0	1	1	12	13
Pferdesport Sports équestres Equestrian sports	0	6	6	0	6
PLUSPORT	4	24	28	0	28
Rad Cyclisme Cycling	53	103	156	7	163
Ringern Lutte Wrestling	14	23	37	0	37
Rollhockey Rink-Hockey Roller-skate hockey	8	0	8	0	8
Rollsport Patinage course Speed skating	14	7	21	2	23
Rudern Aviron Rowing	12	18	30	12	42
Rugby	8	8	16	0	16
Schach Echecs Chess	0	0	0	0	0
Schiessen Tir Shooting	22	0	22	4	26
Schwimmen Natation Swimming	24	33	57	0	57
Schwingen Lutte suisse Swiss wrestling	0	0	0	12	12
Segeln Voile Sailing	10	8	18	0	18
Ski, snowboard Skiing, snowboard	32	141	173	20	193
Sportklettern Escalade sportive Sports climbing	22	4	26	0	26
Squash	0	0	0	0	0
Streethockey	4	0	4	0	4
Taekwondo	8	10	18	0	18
Tanzen Danse Dancing	4	0	4	4	8
Tauziehen Tir à la corde Tug-of-war	4	7	11	0	11
Tennis	8	17	25	1	26
Tischtennis Tennis de table Table Tennis	4	0	4	0	4
Triathlon, Duathlon	20	38	58	9	67
Turnen Gymnastique Gymnastics	15	33	48	0	48
Unihockey	18	1	19	4	23
Volleyball	13	26	39	0	39
Wasserski Ski nautique Water skiing	0	0	0	0	0
Wushu	8	0	8	0	8
TOTAL	554	925	1479	211	1690

Anhang | Annexe | Annex

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen 2009

Violations des règles antidopage 2009

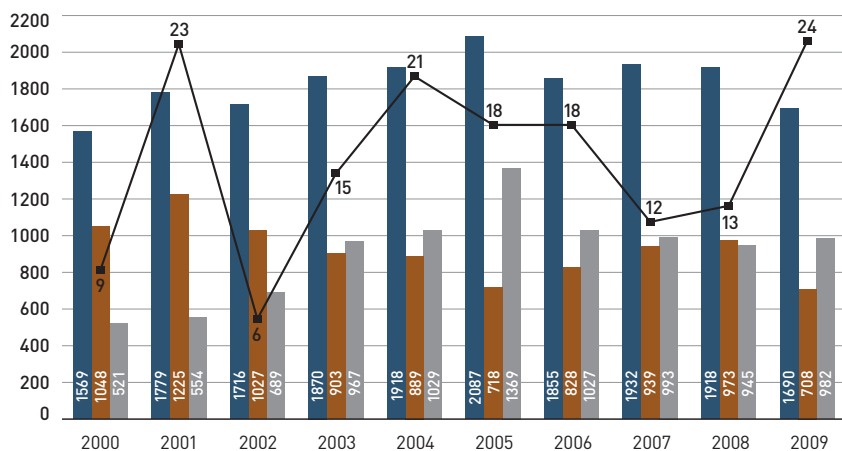
Anti-doping rule violations 2009

Sportart Sport	Vertoss violation	Strafmass sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in months	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
American Football	Cannabis	5	0
	Oxilofrin	24	0
Basketball	Cannabis	12	0
Billard	Verweigerung Refus Refusal	24	500
Bobsleigh	Boldenon	24	1000
	Testosteron	24	500
Bobsleigh & Leichtathletik Bobsleigh & Athlétisme Bobsleigh & Athletics	Testosteron	24	2000
Boxen Boxe Boxing	Cannabis	8	500
	Verweigerung Refus Refusal	24	1000
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	Cannabis	5	100
Fussball Football	Kokain Cocaïne Cocaine	24	0
Hornussen Hornuss	Cannabis	7	300
Karate Karaté	Kokain Cocaïne Cocaine	24	500
Leichtathletik Athlétisme Athletics	Trenbolon, Drostanolon, Nandrolon, Testosteron	24	1000
Rad Mountainbike Cyclisme VTT Cycling Mountain Bike	Oxilofrin	24	0
Rad Strasse Cyclisme route Cycling Road	Nikethamid	1.5	200
Rugby	Cannabis	3	300
Segeln Voile Sailing	Cannabis	3	0
Sportklettern Escalade sportive Sports climbing	Cannabis	3	50
Streethockey	Cannabis	9	300
	Cannabis	8	500
	Cannabis	3	100
Turnen Gymnastique Gymnastics	Kokain Cocaïne Cocaine	24	1000
Wushu	Cannabis	5	300

Anzahl der Dopingkontrollen 2000 – 2009
Nombre de contrôles antidopage 2000 – 2009
Number of doping controls 2000 – 2009

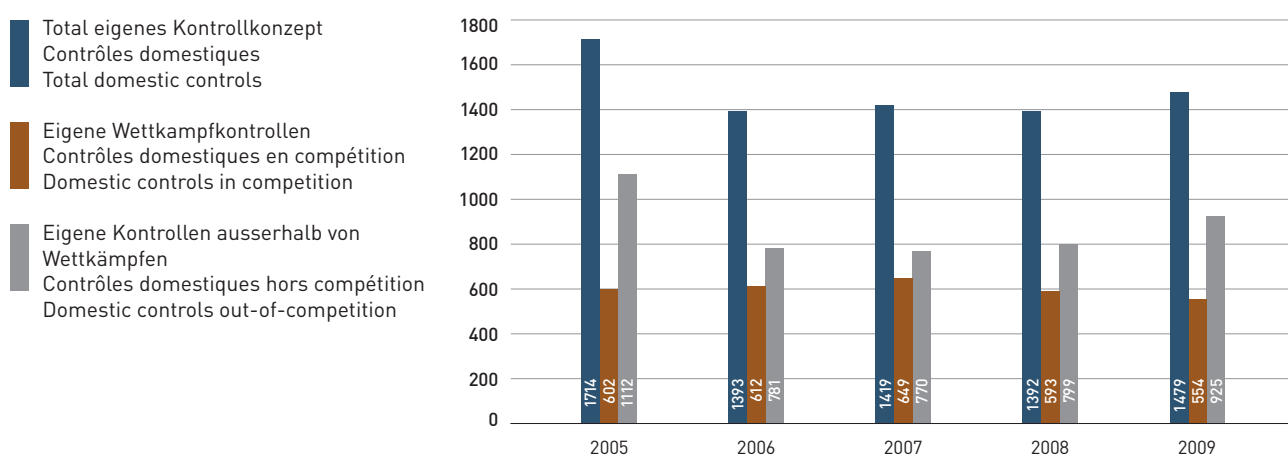
Statistiken unter | statistiques sous | statistics at www.antidoping.ch

- Total Kontrollen
Contrôles antidopage
All controls
- Wettkampf
En compétition
In competition
- Ausserhalb Wettkampf
Hors compétition
Out-of-competition
- Dopingverstösse
Violations des règles antidopage
Anti-doping rule violations



Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2005 – 2009 Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2005 – 2009 Number of doping controls in the domestic control programme 2005 – 2009

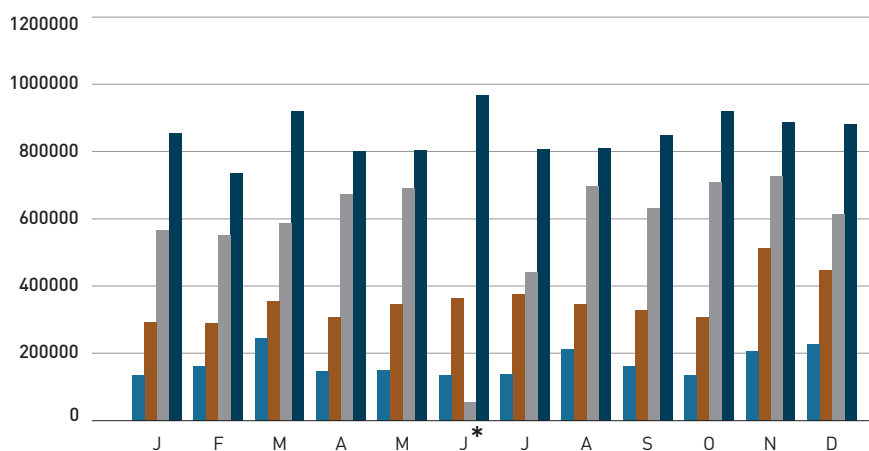


	Ziel objectif aim	Effektiv effectif effectiv
Verhältnis der Kontrollen ausserhalb des Wettkampfs zu Wettkampfkontrollen Ratio des contrôles hors compétition aux contrôles en compétition Ratio of the controls out-of-competition to in competition	> 1.5	1.85
	> 1.5	1.28
	> 1.5	1.19
	> 1.5	1.34
	> 1.5	1.67

Anzahl Zugriffe auf Website
Nombre d'accès sur le site
Number of visits on the website

- 2006
- 2007
- 2008
- 2009

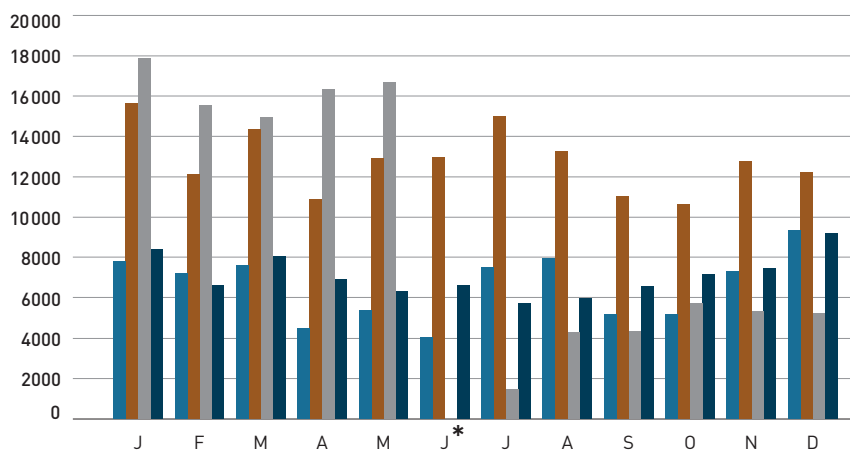
* neue Statistiksoftware
 nouvel instrument statistique
 new statistical tool



Heruntergeladene pdf-Dateien
Documents pdf téléchargés
Downloaded pdf-files

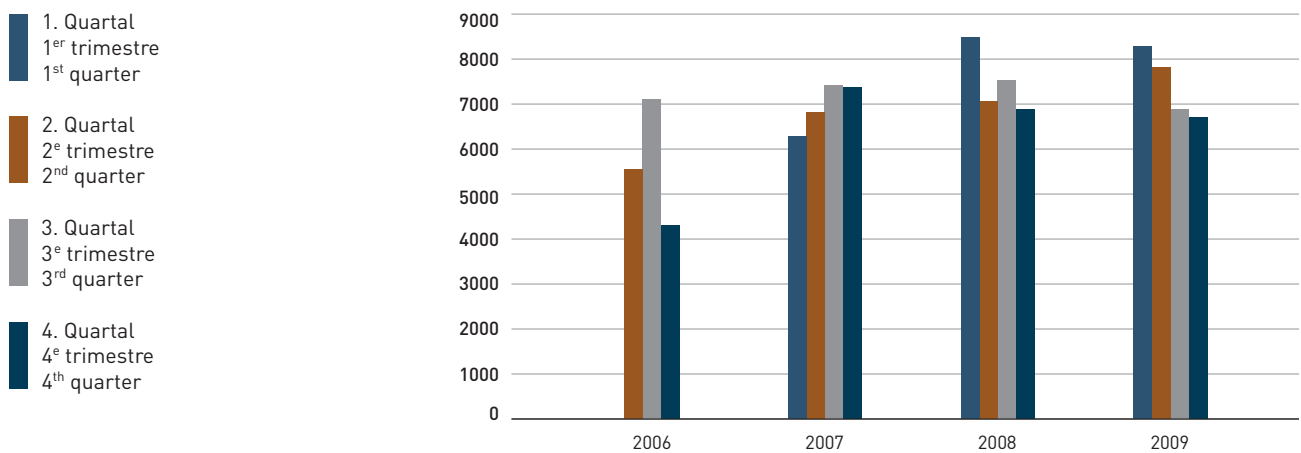
- 2006
- 2007
- 2008
- 2009

* neue Statistiksoftware
 nouvel instrument statistique
 new statistical tool

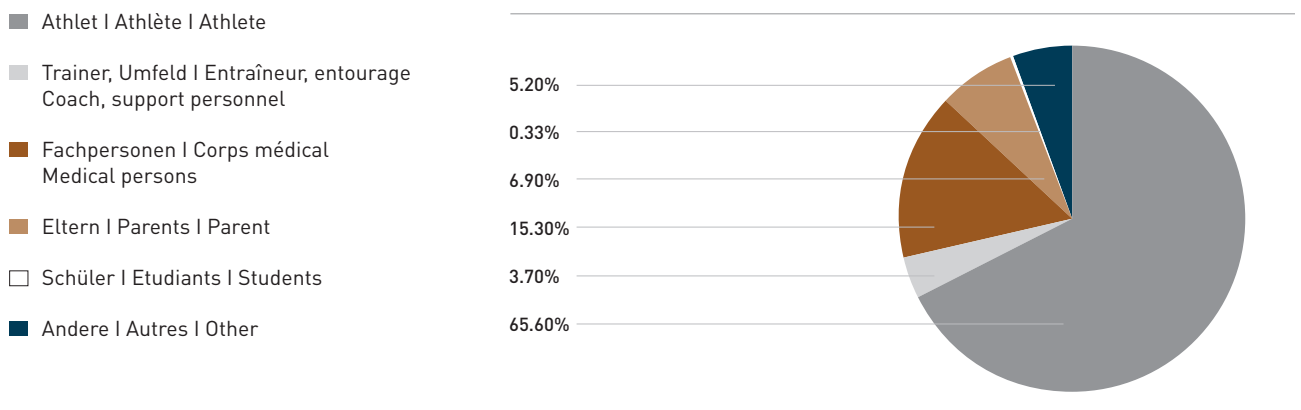


Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Abfragen in der Medikamentendatenbank Nombre d'appels à la banque de donnée sur les médicaments Number of enquiries with the drug information database



Benutzer der Medikamentendatenbank 2009 Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments en 2009 Users of the drug information database in 2009



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche de l'Antidoping Suisse
Selection of publications from projects that were supported by research money of Antidoping Switzerland

- Beuck S, Schwabe T, Grimme S, Schlörer N, Kamber M, Schänzer W, Thevis M:
Unusual mass spectrometric dissociation pathway of protonated isoquinoline-3-carboxamides due to multiple reversible water adduct formation in the gas phase.
J Am Soc Mass Spectrom 2009, 20, 2034–2048
- Thevis M, Geyer H, Kamber M, Schänzer W:
Detection of the arylpropionamide-derived selective androgen receptor modulator (SARM) S-4 (Andarine) in a black-market product.
Drug Test. Analysis 2009, 1, 387–392
- Thomas A, Kohler M, Schänzer W, Kamber M, Delahaut P, Thevis M:
Determination of Synacthen in urine for sports drug testing by means of nano-ultra-performance liquid chromatography/tandem mass spectrometry.
Rapid Commun Mass Spectrom, 2009, 23, 2669–2674
- Thevis M, Thomas A, Kohler M, Beuck S, Schänze W:
Emerging drugs: mechanism of action, mass spectrometry and doping control analysis.
J. Mass Spectrom. 2009, 44, 442–460
- Mareck U, Haenelt N, Geyer H, Guddat S, Kamber M, Brenneisen R, Thevis M, Schänzer W:
Temporal indication of cannabis use by means of THC glucuronide determination.
Drug Test. Analysis 2009, 1, 505–510

